

Servus Südkurve!

Eine turbulente Woche liegt hinter uns. Die allseits beliebte und für ihre gekonnte Recherche geschätzte Boulevard-Presse zerreisst uns grade mal wieder in der Luft - sowohl was das Sportliche, als auch was uns Fans angeht. Daher bitten wir Euch an dieser Stelle einfach mal, nicht jeden Satz der in der Presse steht zu glauben, ist die Berichterstattung doch meist nur der geringfügig umformulierte Polizeibericht. Und auch von dieser Seite aus muss man seine Aktionen ja irgendwie vor der Öffentlichkeit rechtfertigen. „Was nicht passt - wird passend gemacht!“ - schöner Film übrigens.

Zurück zum Wichtigsten - dem Sportlichen: Ein miserabler und absolut inakzeptabler Auftritt unserer Mannschaft vor allem in Halbzeit eins, die folgliche

Niederlage gegen den Aufsteiger absolut verdient. Traurig mit welcher Einstellung fast die gesamte Mannschaft sich von Fußballern die vom Potential her eigentlich ne Klasse schlechter sind, aber wacker und unermüdlich rackern, hat herspielen lassen. Nach Strich und Faden. Wirklich traurig. Den Saisonstart ham die Jungs auf jeden Fall 1a versemmelt.

Fakt ist, dass heute gegen den letztjährigen Meister (*hust*) aus der VW-„Stadt“ eine Reaktion von Mannschaft und Kurve kommen muss. Ein Sieg muss her, also lasst uns alle gemeinsam mit voller Kraft die Mannschaft zum Sieg treiben, damit wir umgehend wieder vernünftige Tabellenregionen ins Auge fassen können!

NIEMALS NACHLASSEN!

IMMER VORWÄRTS FC BAYERN!

Gegen den Strom - Planer 2009/10

Zur neuen Saison haben wir erstmals einen Kalender erstellt. Wie der Name „Gegen den Strom“ es schon sagt, unser Planer ist keiner wie jeder andere.

Auf weit über 100 farbigen Seiten ist jede Woche in unserem Fußballjahr einem bestimmten Thema gewidmet. Alles ist dabei, es geht um unseren Verein, unsere Stadt, die Südkurve, unsere Gruppe, die Ultra-Bewegung, Highlights der vergangenen Jahre und vieles, vieles mehr!

Im Kalender sind zudem natürlich die Termine rund um den FC Bayern zu finden, aber auch Platz für Eure persönlichen Termine und Notizen.

Euer perfekter Begleiter in der Schule, Uni oder Arbeit für die ganze Saison!

Den GdS-Planer gibt's am StreetworkBus, sowie im Block. Einfach mal durchfragen!

Kommt vorbei und holt Euch das Teil!



Hoffenheim - FC Bayern 1:1

1. Bundesliga Spieltag (08.08.2009)

BinneneinerWochezweimalindasKaffnachSinsheim gondeln? Sicherlich gab es schon wesentlich bessere Saisonauftakte, aber was will man machen?

Schließlich geht es um unseren FC Bayern München und so machten sich auch heute wie bereits in der Vorwoche zwei Busse unserer Gruppe auf den Weg in die Badener Provinz. Anders als in der Woche zuvor erreichten wir heute recht frühzeitig das Stadion, so dass uns noch Zeit für ein leckeres Leberkas-Frühstück bei schönem Wetter blieb und einige Leute noch Ausschau nach einer Karte halten konnten. Leider fanden neben unseren Stadionverbotlern wieder nicht alle Leute den Weg ins Stadion, wobei die Kartensituation heute dennoch etwas entspannter als beim letzten Spiel in der Vorsaison war.

Diejenigen, die den Weg in den Gästeblock gefunden hatten, legten jedenfalls ganz ordentlich los, wodurch auch oftmals der Großteil des Gästeblocks erreicht werden konnte. Sicherlich gab es zwischendurch auch mal ein paar Hänger, im Großen und Ganzen war es aber ein gelungener Saisonauftakt sowohl für unsere Gruppe als auch für die gesamte Kurve.

Positiv zu erwähnen war heute auch die Leistung unseres neuen Vorsängers, der sich wieder voll und ganz reingehangen hat.

Zum Heimanhang brauche ich denke keine Worte zu verlieren, außer dass der wohl die Sommerpause für ein Choreo-Workshop genutzt hat, um die Eingangschoreo zu bewältigen. Im letzten Jahr tat man sich ja noch schwer, ein Spruchband richtig hochzuhalten... Aber naja!

Unsere Roten brauchten auf dem Grün auch erst etwas Anlaufzeit, ehe das Leder so richtig ins Rollen kam. In der 25. Minute war es dann Ivica Olic, der uns nach guter Hereingabe von Pranjic mit seinem ersten Pflichtspieltreffer in Führung brachte. Danach lief der Ball recht gut und das Spiel konnte von unserer Elf weitestgehend kontrolliert werden. Umso überraschender kam dann kurz vor der Pause der Ausgleich der Hoffenheimer. In der zweiten Hälfte vergaben unsere Roten dann zu viele Chancen zum Siegtreffer, wodurch nur ein Punkt mit zurück an die Isar genommen werden konnte.

FC Bayern - Werder Bremen 1:1

2. Bundesliga Spieltag (15.08.2009)

Zum ersten Heimspiel der Saison fand wieder ein Alerta! Action Day statt, diesmal unter dem Motto „Remember history – support resistance“. Diesbezüglich organisierten wir bereits Vormittags einen Stadtspaziergang mit dem Themenschwerpunkt „Widerstand in München“. Daran nahmen zahlreiche Ultras und interessierte Bayernfans teil.

Anschließend traf man sich am Streetworkbus um sich bei Volkküche und sommerlichen Temperaturen auf das Spiel einzustimmen.

Um den Bekanntheitsgrad des Südkurvenblatts zu steigern, wurde dieses dann vor dem Spiel in deutlich erhöhter Auflage (10.000) verteilt.

Zu Beginn des Spiels zogen wir zu Ehren unserer Freunde aus Civitanova eine Blockfahne hoch. Die dortige Brigade Rossoblu feierte kürzlich ihr 25-jähriges Bestehen, wozu wir die Ehre hatten, eingeladen worden zu sein.

Zur zweiten Halbzeit führten wir eine weitere Aktion anlässlich des Alerta! Action Days durch. Hierbei erinnerten wir an den Widerstand der „Weißen Rose“ sowie an Georg Elser, der mit seinem Bombenanschlag den Krieg verhindern wollte.

Stimmungsmäßig konnten wir leider nicht an die viel versprechenden Auftritte aus den Auswärtsspielen in Sinsheim anknüpfen. Also muss leider auch in der neuen Saison, täglich grüßt das Murmeltier, wieder gesagt werden: Da ist noch viel Luft nach oben! Jeder einzelne muss viel mehr durchdrehen und 90 Minuten Vollgas geben. Denkt doch auch mal an die Leute die Woche für Woche vor den Toren der Stadien stehen und singt für sie mit. DIFFIDATI CON NOI!

Auch auf dem Platz sah die Leistung nicht rosiger als in der Kurve aus. Trotz vieler Torchancen kam unser FCB nicht über ein mageres 1-1 hinaus. Bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft in Mainz konsequenter vorgeht und den ersten Sieg in dieser Bundesligasaison holt.

Auch der Bremer Anhang enttäuschte. Zur dürftigen Zaunbeflaggung gesellte sich ein weder optisch noch akustisch wahrzunehmender Auftritt.

Zum Schluss noch ein großer Dank an Ultras Sankt Pauli, die uns mit einigen Leuten verstärkten und auch zum ersten Mal bei einem unserer Spiele mit ihrer Fahne unseren Zaun schmückten.

HINWEISE ZUM NÄCHSTEN(!) HEIMSPIEL (BAYRISCH-FRÄNKISCHES-DERBY):

Derbyzeit!

Wie jedem bekannt sein sollte, ist es bereits beim nächsten Heimspiel soweit, die Dorfdeppen aus Franken kommen in unsere schöne Landeshauptstadt! Großkampftag! Das ewige Duell der Hinterwälder gegen die schönste Stadt der Welt steht an!

Daher ein paar wichtige Hinweise für dieses äußerst wichtige Wochenende für Stadt, Verein und Kurve:

JEDER muss sich darüber im klaren sein, dass unser Gegner auch auf den Rängen und vor dem Stadion bzw. auf An- und Abreise hoch motiviert ist (!) und an diesem Tag alles mögliche passieren kann! Dies ist einfach ein Fakt. Deshalb ist es besonders wichtig, dass jeder sein Wochenende dem Derby entsprechend und bewusst plant - was bedeuten soll:

- Nutze die bekannten Treffpunkte (wie z.B. den Streetwork-Bus am Ende der Esplanade bei den Parkplätzen).

- Solltest Du auf die Wiesen gehen (welche an dem Wochenende beginnt), halte Dich zurück. Es hat jeder noch genügend Tage um sich dort zu vergnügen und es sollte jeder einen kühlen Kopf bewahren.

- Träger von Gruppen- oder Szene-Klamotten (also Südkurven-Shirts/-Pullis/-Schals etc.) müssen sich darüber im Klaren sein, dass diese Sachen an diesem Tag eine besondere Trophäe für den Gegner darstellen! Verhaltet Euch also dementsprechend umsichtig, aber auch stolz und entschlossen! Sollte es zu Konflikten kommen - behauptet Euch und vor allem: HALTET ZUSAMMEN !!! An diesem Tag ist der Zusammenhalt von uns allen besonders wichtig!

- Bringt Euch daher gar nicht erst in Situationen, in denen Ihr unser Material, die Farben unserer Kurve verlieren könntet! Niemand will unsere Farben am Zaun des verhassten Gegners sehen!!!

- KEINER sollte an diesem Tag offensichtlich mit Szene-Material oder Zaunfahnen IN ZÜGEN anreisen oder auf der Wiesen rumspazieren !!! Nehmt Euer Zeug mit, aber verhaltet Euch aufmerksam und geschickt! Dies können wir jedem nur wärmstens ans Herz legen! Ihr braucht das bestimmt nicht wegen uns machen - der Gegner wird sich nicht zweimal bitten lassen.

- An diesem Tag müssen sich Leute die nicht aus München kommen ganz besonders dieser Situation bewusst sein. Soll bedeuten:

Es ist absolut unerlässlich, sich nicht leichtsinnig selber in eine solche Situation zu bringen, in der man sein Südkurven-Material, die Farben unserer Kurve, verlieren könnte. Zum Beispiel dadurch, dass man zu dritt oder zu viert besoffen, offensichtlich erkennbar und noch dazu achtlos durch die Stadt torkelt ohne für mögliche Gefahren noch annähernd aufmerksam zu sein oder in selbigem Zustand in einem Regionalexpress sitzt ohne sich drüber bewusst zu sein und drum zu kümmern welche Fanszene wann und wo zusteigen oder mit einem umsteigen könnte. Unsere Kurve sollte Dir wichtig sein, Dir etwas bedeuten das man mit Geld nicht einfach neu kaufen oder ersetzen kann - also verhalte Dich dem entsprechend und gib acht auf das was Dir wichtig ist! Sei den anderen einfach einen Tick voraus!

Sollte es allerdings einmal unausweichlich sein, so denk daran dass Du auch in diesem unschönen Moment Deine Kurve repräsentierst. Lauf nicht vor Leuten die nicht in Überzahl sind davon oder versteck Dich hinter Polizisten - hinter denen die Woche für Woche Leute aus Deiner Kurve und andere Fans heumschubsen und schikanieren! Soviel Stolz solltest Du haben und soviel sollte Dir Deine Südkurve Wert sein! Stell Dich der wenn auch unangenehmen Situation und versuch Dein Material und damit Deine Kurve zu verteidigen.

Wenn dann das Unglück doch einmal geschehen sollte und das Zeug wegkommt, heißt es den Schaden, der viel mehr ideeller als materieller Schaden ist, zu begrenzen und die Schmach wenigstens mit WÜRDE zu ertragen und nicht noch zu vergrößern, indem man zur Polizei rennt und dort eine Anzeige macht. Kein Wort zu denen, auch nicht wenn sie es mitbekommen haben und Dich ausquetschen wollen! Letzte Woche noch haben sie Dich behandelt wie Scheiße und Du hast sie verflucht - schon vergessen? Was müssten die anderen Fans über Dich, über Deine Kurve denken? Was würden sie zuhause über unsere Südkurve erzählen? Nach dem Material solltest Du nicht auch noch Deinen Stolz verlieren! In den Spiegel schau musst Du ja schließlich auch noch, oder?

Ein wahrer Fan zeigt einen anderen Fan nicht an!
Die SOLIDARITÄT selbst unter rivalisierenden Fans ist einer der höchsten Werte in dieser uns Fans eigenen Welt mit ihren eigenen Regeln! Nichts zeichnet eine Kurve mehr aus. Der Ruf Deiner Kurve sollte Dir mehr Wert sein als ein evtl. aus den Händen von Polizisten zurückerhaltenes und nun seiner ideellen Werte beraubtes Stück Stoff!

Also: Motiviert rein in das Duell zwischen Bayern und Franken! Kopf hoch, Brust raus - und mit klarem Kopf den Teil des Spieltags, den wir beeinflussen können, bewusst begehen! Unsere Kurve muss (besonders an diesem Tag!) eine Einheit sein

!!!! ZUSAMMENHALTEN !!! Wie gestern noch in Kiew und morgen schon in Wien ...

Motiviert sollte gegen diesen Gegner auch der allerletzte sein! Lasst uns den dreckigen SCHEISS FCN auf allen Ebenen besiegen und sie mit einer saftigen Niederlage in die fränkische Provinz zurückschicken!

**In 3 Wochen gilt!
FÜR UNS - FÜR EUCH - FÜR MÜNCHEN !!!
MIA SAN MIA !**

DERBYSIEGER FCB !

Fansmedia-Jahrbuch

Seit gut eineinhalb Jahren werden auf der Internetseite www.fansmedia.org Berichte aus dem Alltag aktiver Fußballfans in Deutschland veröffentlicht. Sie handeln von Schikanen, Einschränkungen, Einschüchterung und Schlägen durch Polizei und Ordnungsdienste, von Repressionen, bei denen Rechtmäßigkeit und Verhältnismäßigkeit nicht mehr gegeben sind. Fansmedia möchte auch den Fans, die hiervon Betroffen sind, die Chance geben öffentlich gehört zu werden.

Einen Überblick über das Projekt, die Teilnehmer sowie eine Sammlung zahlreicher Berichte gibt es im Fansmedia-Jahrbuch, welches einen Rückblick die vergangene Saison aus Sicht der Fans wirft und kostenlos auf <http://fansmedia.org/files/jahrbuch.pdf> für jeden Interessierten zum download zur Verfügung steht.

Fansmedia

direkt - unabhängig - kritisch

+++SAISON 08/09- DER RÜCKBLICK AUS DEN KURVEN +++FAZIT, BERICHTE, PRESSE+++



neu, informativ, umfangreich, aktuell
www.schickeria-muenchen.org
reinschauen lohnt sich!

That's TIFO – that's AMORE !

Nachdem wir in einem der letzten Südkurvenbladdl-online so frei waren einfach mal uns selbst zu zitieren und einen etwas älteren Text (von „lalala-Liedern“ und „spielbezogenem Support“ / Ihr könnt ihn auch im Internet auf dem GDS-Blog nachlesen) nochmals zu veröffentlichen, können wir erfreut feststellen, dass dieser durchaus zur Kenntnis genommen wurde. Sinn davon war nochmals jeden offen und ehrlich an unsere Einstellung zu erinnern, diese aber auch fundiert begründen zu können (also nix von wegen Mode, Trend, Kopie, etc.) und vor allem zum Nachdenken anzuregen.

Zum Beispiel um jemanden, der diesen unseren Vorstellungen vielleicht eher skeptisch gegenübersteht, darüber nachdenken zu lassen ob es nicht Aspekte unserer bevorzugten Art unseren Verein und ein Spiel zu zelebrieren gibt, die er so noch gar nicht betrachtet hatte und die er – wenn man sie vernünftig erklärt - nachvollziehen kann und die er deshalb evtl. auf den zweiten (genaueren) Blick mitträgt – kurz, ihnen eine Chance gibt. Und vielleicht dann, unbelastet von alten und überkommenen Vorurteilen, darüber nachdenkt wie sich das was ihm beim Begehen eines Spieltags oder dem Anfeuern seiner Mannschaft wichtig ist (in gewisser Weise harmonisch) mit unseren Vorstellungen verbinden lässt. Ohne dass „direkte Anfeuerung“ verschwindet oder zu kurz kommt – aber auch ohne dass die größte organisierte Gruppe der Kurve ihre Philosophie (die sie seit vielen Jahren hat und die ihre Leute aus dem Innersten heraus antreibt) verleugnen oder aufgeben muss. Nur darin kann ein erfolgreicher Weg für die Kurve liegen – und nur durch Nachdenken darüber kann so etwas wie ein gelungener „Kurven-Mix“ (den wir allgemein und im folgenden TIFO nennen, denn genau das ist WAH-RER TIFO für uns – eine gelungene Mischung!), den eine Mehrheit der an der Anfeuerung auch beteiligten(!) Personen zu tragen bereit ist, entstehen. Nur durch ständige progressive Auseinandersetzung mit diesem Thema kann überhaupt Fortschritt in der Südkurve entstehen! Auch wenn dies ganz natürlicher Weise immer Reibungspunkte im Laufe der Diskussion bzw. des Nachdenkens beinhaltet. Manchmal braucht es dafür, dass man sich mit etwas wirklich auseinandersetzt eben auch mal die ein oder andere provokativ formulierte Zeile zwischendurch – sozusagen als kleine „Motivationshilfe“. Viel besser so, als in Lethargie zu verharren.

Nun aber zurück auf die Suche nach dem Mix, dem „Südkurven-Tifo“! Nachdem der zitierte Text sich eher grundsätzlich mit verschiedenen Philosophien und deren realen bzw. vermeintlichen Widersprüchen be-

schäftigte, wollen wir uns nun aus unserer subjektiven Perspektive heraus der Frage annähern wie den ein gelungener Kompromiss, eine gesunde Mischung, sprich ein „perfekter“ Mix aussehen könnte:

Unser gemeinsamer TIFO sollte geprägt sein durch lang anhaltende Gesänge in wechselnder (!!) Intensität und einer Vielzahl an lebendigen optischen Hilfsmitteln wie z.B. Fahnen. Aber auch durch statische optische Hilfsmittel wie Choreographien und die guten alten lautstar-ken(!) Schlachtrufe.

Er soll der Inszenierung eines Kurvenspektakels dienen, welches in erster Linie die Kreativität, Treue und den Fanatismus der jeweiligen Fans ausdrücken soll. Die Spieler sollen dadurch selbstverständlich auch erreicht werden, allerdings zusätzlich(!) zum Versuch durch reine Schlachtrufe auch dadurch, dass sie durch das gebotene Spektakel, den unübersehbar vorgelebten puren Fanatismus, dem auch sie sich nicht erwehren oder entziehen können, das Bewusstsein dafür erhalten Teil eines Phänomens (FC Bayern München) zu sein und die Ehre zu haben in diesen Trikots für unsere Gemeinde (Religion FC Bayern) spielen zu dürfen. Dies soll sie grundsätzlich (also unabhängig vom konkreten Spieltag oder einer einzelnen isolierten Spielszene und damit auch sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig) motivieren, ihnen Verpflichtung werden und sie somit über den Weg der Psyche in ihrer Leistungsbereitschaft für dieses Phänomen FC Bayern antreiben und die Identifikation mit diesem fördern. Jeder Mensch kann darüber erreicht werden, dass er begreift Teil von etwas Besonderem zu sein und daraus eine Verpflichtung ableiten. Dieses Besondere müssen WIR unseren Spielern (wie auch den Gegnern und deren Kurve) vor Augen und Ohren führen! Und zwar so fanatisch, verrückt und beeindruckend wie WIR nur können! Wenn andere Stadionbesucher – so wie wir – für eine spektakulär inszenierte Kurve Bewunderung empfinden können, so können das demnach auch die Spieler, und die Bewunderung für dieses Phänomen muss wiederum den Spielern Verpflichtung sein, auf dem Platz alles zu geben.

Dementsprechend sollte die Priorität bei der Anfeuerung darauf liegen, den Spielern das größtmögliche Maß an bedingungsloser (Stichwort Spielstand) Leidenschaft, Hingabe (Stichworte Intensität und Lautstärke) und Ausdauer- bzw. Durchhaltevermögen (Stichwort Dauer der Gesänge) zu vermitteln, ihnen quasi Vorbild zu sein. So sollten die Gesänge darauf ausgelegt sein, es den Fans in der Kurve zu ermöglichen, sich in diese Ge-

sänge regelrecht HINEINZUSTEIGERN, von Refrain zu Refrain fanatischer zu werden, sich – wenn man so will - in „Ekstase“ zu singen. Dies kann beispielshalber dadurch erreicht werden, dass mitreißende Melodien, welche die Hingabe einer Kurve ausdrücken, verwendet werden, die bei anhaltendem Singen „Ohrwurm-Potential“ entwickeln und – von Tausenden Fans getragen – eine durchschlagende atmosphärische Wirkung erzielen können.

Auch der häufig fälschlich geäußerte Vorwurf des fehlenden Spielbezuges bewahrt sich DANN bei genauem Hinsehen nicht. Es ist nämlich keineswegs so, dass es in der Intensität der Gesänge keinerlei Unterschiede gibt! Ganz im Gegenteil - ein und dasselbe Lied kann binnen kurzer Zeit in seiner Lautstärke deutlich variieren (z.B. nach einer guten vergebenen Chance oder bei einem anschließenden Eckball) und genauso an Fahrt auf- wie auch abnehmen – nicht selten eben genau ABHÄNGIG (!) vom jeweiligen Spielgeschehen.

Die Waffe einer guten Kurve sollte nicht das Raunen oder der Szenenapplaus eines Tennispublikums sein. Überlassen wir das den zehntausenden Zusehern auf den anderen Tribünen! Die Kurve ist ein Ort für Fanatiker! Für Leute, denen die Liebe zu Stadt und Verein den Verstand geraubt hat. Für Leute die am Ausrasten – am Durchdrehen sind! Und so geil brachial laute Schlachtrufe sein können (was niemand von uns je bestreiten würde!), so sollte sich eine gute Kurve eben auch nicht damit begnügen nach jeder Chance oder jedem guten Spielzug sofort immer und ausschließlich (fast reflexartig und wie einem Ritual folgend) einen Schlachtruf zu intonieren, sondern dieses Stilmittel bewusst (und dann in BRACHIALER Lautstärke!) mal einsetzen und mal einfach den „Regler“ hochschieben und das gerade gesungene Lied in doppelter oder dreifacher Lautstärke und Intensität (Fahnen/Bewegung) wiedergeben. Dann ist nämlich auch nix mehr mit „Gemurmel“ oder angeblich einschläfernder „Monotonie“! Und der „direkt“ anfeuernde Effekt auf die Mannschaft wird dann auch sehr schnell ersichtlich! Der geile Mix macht's doch erst aus!

Dementsprechend macht es wenig Sinn, Lieder (wir reden nicht von Schlachtrufen – die es natürlich geben soll und sogar MUSS) lediglich kurz an zu singen, denn ähnlich wie die Spieler über den Kampf ins Spiel kommen, muss auch bei vielen Liedern eine gewisse Schwelle überwunden werden, bis diese wirklich lautstark zu Geltung kommen können – und lautstark können die Lieder durchaus sein, es kommt halt nur auf die Beteiligung und die gelebte Euphorie und Begeisterung für die Sache, für unser Ding an!

Wir sollten unterscheiden zwischen wirklichen „Schlachtrufen“ („Bayern!“ *klatsch-klatsch-klatsch* oder „Auf geht's Bayern, kämpfen und siegen!“) und wirklichen „Gesängen“. Diese sollten wir je nach Situation, Laune und vorhergehender Auswahl durchmischt einsetzen. Ohne sie allerdings in ihrer Substanz zu vermischen. Ein Gesang bleibt ein Gesang und ein Schlachtruf bleibt ein Schlachtruf! Das „Shalalalalalala – FC Bayern München!“ dürfte wohl so etwas wie die Grenze des Schlachtrufs markieren, allerdings noch als einer durchgehen. Es gibt kaum negativere Beispiele als Gesänge die eigentlich Melodie haben (wie z.B. auch „Von der Elbe bis zur Isar“ oder unsere Bayern-Version von Rosamunde) und nach einiger Zeit durchaus Drive aufnehmen können, dadurch zu verstümmeln, dass man sie faktisch zu Schlachtrufen degradiert in dem man den Refrain lediglich ein oder zweimal wiederholt. Dafür sind sie nicht da – es gibt doch schon (und das mit Recht) richtige Schlachtrufe die für ein kurzes, in den Ohren hallendes Stakkato geeignet sind. Und Gesänge sind eben dazu da, voller Inbrunst, Stolz und Passion durchschnittlich so 3–5 Minuten zum Besten gegeben zu werden. Oder wenn der Moment gerade passt vielleicht auch mal ausnahmsweise 10 Minuten anzuhalten.

Wir sollten uns dahingehend nicht limitieren auf ein „nur so“ oder „nur anders“. Das wäre langweilig und unkreativ. Auf die richtige Mischung kommt es an! Beides ist cool! Und Beides ist wichtig! Man muss es nur richtig miteinander in Verbindung bringen!

Unserer Meinung nach sähe eine gelungen Mischung grob beschrieben etwa so aus: 2 oder 3 aufeinander folgende Gesänge von 3-5 Minuten Länge, dann 1 oder 2 wirklich brachial laute Schlachtrufe um Mannschaft, Stadion und Kurve aufzurütteln und dem Gegner was entgegen zu schleudern, dann wieder 2 bis 3 Gesänge usw.!

Natürlich nur vom Grundsatz her – also nicht als Dogma in starrer Folge festgeschrieben, sondern flexibel – sprich es kann auch mal ein Lied etwas kürzer oder etwas länger dauern, aber genauso können nach einer guten Torchance mal lautstarke Schlachtrufen quasi „im“ Lied kommen, das danach einfach lauter weiter gesungen bzw. wieder aufgenommen wird.

Nach dieser gelungen Mischung – wir nennen sie TIFO – müssen wir suchen: Wirklicher TIFO schließt für uns alle Vorteile(!) des traditionellen Supports mit ein, nur bietet er eine Vielzahl weiterer Vorteile und positiver Aspekte.

TIFO ist die vor aller Welt Augen demonstrativ ausgelebte Liebe und Leidenschaft für diese Stadt und ihren Verein!

Schau her, Welt: That's AMORE ...

Südkurvenplaner für August/September

Unter diesem Link könnt Ihr Euch einen Kalender runterladen, der die wichtigsten Termine für die Südkurve und jeden Bayern-Fan enthält. Der aktuelle Kalender umfasst jeweils zwei Monate, anschließend wird der neue Kalender wieder hier im SKB bekannt gegeben.

Das ganze kann man sich auch gut als Desktop-Hintergrundbild einstellen...

Viel Spaß damit!

SÜDKURVENPLANNER 09/10

AUGUST		SEPTEMBER	
01.08. Sa	SüdkurvenMatag	07.09. Di	
02.08. So	Herzedei - FC Bayern DFB Pokal	08.09. Mi	
03.08. Mo		09.09. Do	
04.08. Di		10.09. Fr	
05.08. Mi		11.09. Sa	
06.08. Do		12.09. So	
07.08. Fr		13.09. Mo	
08.08. Sa	Hoffenheim - FC Bayern	14.09. Di	
09.08. So		15.09. Mi	
10.08. Mo		16.09. Do	
11.08. Di		17.09. Fr	
12.08. Mi		18.09. Sa	Dortmund - FC Bayern
13.08. Do		19.09. So	
14.08. Fr		20.09. Mo	
15.08. Sa	FC Bayern - Bayern	21.09. Di	Erstes CL-Spiel Gruppensphase
16.08. So		22.09. Mi	
17.08. Mo		23.09. Do	
18.08. Di		24.09. Fr	FC Bayern - Hamburg
19.08. Mi		25.09. Sa	
20.08. Do		26.09. So	
21.08. Fr		27.09. Mo	
22.08. Sa	Münch - FC Bayern	28.09. Di	DFB Pokal 2.Runde
23.08. So		29.09. Mi	
24.08. Mo		30.09. Do	
25.08. Di		01.10. Fr	Hamburg - FC Bayern
26.08. Mi		02.10. Sa	
27.08. Do		03.10. So	
28.08. Fr		04.10. Mo	
29.08. Sa	FC Bayern - Wolfsburg	05.10. Di	Zweites CL-Spiel Gruppensphase
30.08. So		06.10. Mi	
31.08. Mo			

SCHICKERIA MÜNCHEN

Fussball und Rassismus im Wandel - Akzeptanz in der Öffentlichkeit? Ein Blick nach Ungarn (Leserbrief)

Nachdem ich nun seit einigen Jahren ansteigend und fast monatlich intensiver meinen Verein den FC Bayern begleite und unterstütze, denke ich beurteilen zu können, welche Einstellung unsere Kurve im Grundkonsens gegenüber Diskriminierung jeglicher Art, aber im speziellen gegen den Virus Faschismus trägt und nach außen hin vertritt. Nicht zu letzt ist genau diese hiermit gemeinte, weltoffene und freiheitsliebende Einstellung unserer Kurve, die Frucht von vielzähligen, intensiven und inhaltlichen Aktionen, welche mit viel Engagement und Herzblut von unseren Leuten vorbereitet und durchgezogen worden sind. Ein Beispiel hierzu ist das ja bald wieder stattfindende Kurt Landauer-Turnier welches zu Ehren unseres damals von den Nazis verfolgten und verbannten jüdischen Präsidenten abgehalten wird.

Leider höre ich aber oftmals die teilweise nicht wissenden, teilweise aber ignoranten Stimmen derjenigen, welche die Meinung vertreten, dass genau solche Aktionen nicht in unsere Süd, ja nicht einmal in Verbindung mit ihr stehen sollten, da ja nach Ihren Meinungen, Fussball mit Politik nichts zu tun hat, oder haben sollte. Nun, hinter dieser Aussage kann ich nicht stehen, beziehungsweise möchte die absolute Notwendigkeit für immer wiederkehrende Tätigkeiten dieser Art mit folgenden Erfahrungen unterfüttern.

Da es mich beruflich seit ca. 2 Jahren regelmässig in das wunderschöne Ungarn verschlägt und dort mittlerweile aus vielen Kollegen, gute Freunde geworden sind, ist mir der Fussball vor Ort genauso ans Herz gewachsen. Einige meiner Freunde sind aktive Mitglieder in den Tifos vor Ort und von einem möchte ich euch heute berichten, dessen Geschichte ihr kennen solltet um meinen oben aufgeführten Ansatz im Detail zu verstehen. Tamás (Name geändert) ist nun seit seiner Kindheit

grosser Fan des ungarischen Traditionsverein Újpest FC und wie bei vielen von uns ist die anfängliche „einfache“ Sympathie zu diesem Verein, im Laufe der Zeit mehr und mehr gewachsen und hat mit dem Beitritt zu der dort ansässigen Ultragruppierung, den „Viola Bulldogs“, seinen Höhepunkt erreicht. Die lila flatternden Fahnen, die lautstarken Gesänge wie aus einer Kehle, die hell leuchtenden Bengalos und der ach so gut riechende Geruch von Rauch haben ihn von Anfang an fasziniert und in einen Bann gezogen. Nebenbei bemerkt, wer von uns kann dies nicht verstehen, ist es uns doch wahrscheinlich ähnlich ergangen. Jedesmal wenn er von der „guten alten Zeit“ im Block spricht, glänzen seine Augen, er erzählt mir von seinen Erlebnissen in den diversen Stadien, vom Support seiner Gruppe, den auch dort mittlerweile extremen Repressionen gegen die ansässigen Ultras, im Gegenzug hört er mir wie gebannt zu, wenn ich ihm von meinen Erfahrungen berichte und er versteht jeden Kilometer den ich auf der Strasse verbringe, nur um meinem Verein nahe zu sein und seine Farben weit über das Bundesgebiet hinaus zu vertreten. In letzter Zeit grenzen wir dieses Thema aber immer häufiger aus, wenn wir uns sehen. Ihr werdet euch jetzt fragen, warum dies der Fall ist, gibt es doch nichts schöneres, als über Fussball zu sprechen und fachzuspeln. Nun, wenn ihr den Hintergrund kennt, versteht ihr wahrscheinlich, weswegen ich ihn damit lieber nicht mehr belasten möchte. Alles hat begonnen, als Tamás merkte, dass immer häufiger rechtsradikale Parolen von Teilen der Gruppe skandiert worden sind, speziell wenn es gegen den grösstenteils aus jüdischen Bürgern bestehenden Club von MTK Budapest ging. Anfänglich dachte er sich nichts dabei und blieb bei solchen Gesängen dann eben einfach still, schliesslich waren es ja „nur“ Lieder

und die tun ja niemanden weh und überhaupt gehört ein wenig Hass zum Fussball ja dazu. Auch bei den typischen Gesten, handelt es sich ja nur um Provokationen gegenüber den gegnerischen Fans. - Hätte er lieber diese Einstellung seiner Gruppe zu damaligen Zeitpunkt schon ernsthaft hinterfragt. - Was Ihm damals schon aufgefallen ist, waren die ständigen hitzigen Gespräche, ging es um das Thema Zigeuner in Ungarn. Diese seien ja an der schlechten Lage des ungarischen Staates alleine Schuld, das Geld das die kriegen, bekommen sie fürs nichts tun und schlecht benehmen tun die sich auch alle. Richtig ernsthaft auseinandergesetzt hat sich Tamás mit diesem Thema nicht, schliesslich hatte er ja auch schon die ein oder andere kleinere schlechte Erfahrungen mit diesen Leuten gemacht. Wo es ging, schwieg er bei diesem Thema, da er ja nicht generell gegen diese Mitbürger in Ungarn war, aber sich eben auch nicht den Missmut seiner Freunde zuziehen wollte, schliesslich ging es ihm ja um den Fussball und den Support und um seinen Verein den Újpest FC, das war was zählte, sonst nichts.

Vor einigen Monaten lernte Tamás bei einem abendlichen Besuch in Budapest (nebenbei bemerkt eine der schönsten Städte die ich je gesehen habe) die hübsche Katalin (Name geändert) kennen. Er hat Sie mir kurz darauf vorgestellt und ich muss sagen, man merkte sofort, dass beide auf einer Wellenlänge schwebten, Katalin ist eine sehr hübsche, sympathische und obendrein intelligente Frau. Am selben Abend lud Sie uns zu sich nach Hause ein und kochte für uns, auch Ihr Eltern waren anwesend und als ich die Wohnung betreten habe, sah ich ein grosses Gemälde an der Wand, welches darauf hindeuten ließ, dass die Familie jüdischen Glaubens ist, was sich später auch als Wahrheit erwies. Zu meiner Schande muss ich eingestehen, dass ich anfänglich sehr verkrampft war, bin ich doch erstens Ausländer und zweitens noch zusätzlich Deutscher. Ich gebe schon zu, dass ich etwas nervös war, die Familie kennenzulernen, wie würden sie auf mich reagieren? Alle Sorge war aber unnötig, denn eine solche Gastfreundschaft wie dort, habe ich noch selten erlebt. Da kann sich unsere Nation eine gehörige Scheibe davon abschneiden, wüsste nicht wie Leute hierzulande reagieren würden in einer umgekehrten Situation, grossen Respekt an diese Familie.

Katalin wollte bald darauf, wie es viele verliebte tun, natürlich die Hobbys und den Tagesablauf von Tamás näher kennenlernen und leider anders als hierzulande, ist es nicht gang und gebe, dass Mädels und Frauen die Kurven in den Stadien bereichern, aber trotzdem nahm Tamás sie mit und war eigentlich ganz stolz auf seine Liebe, als Sie im Block bei Ihm war.

Leider sahen das seine sogenannten Freunde im Block nicht so, denn was nach dem Spiel folgte, lässt mir heu-

te oft noch die Tränen in die Augen steigen. Durch die Wohngegend Katalins und durch Ihren Nachnamen, war auch diesen Leuten schnell klar, welche Abstammung die neue Freundin von Tamás hatte. Sie prügeln Sie und Ihn durch die halbe Stadt und beendeten diesen Albtraum mit den Worten: „Wir wollen dich und deine Schlampe nie mehr bei uns hier sehen, hier ist kein Platz für dieses Gesocks!“

Als ich die Geschichte das erste Mal hörte, konnte ich es nicht glauben, sowas könnte bei uns in München nie passieren! Wirklich nicht? Mittlerweile bin ich mir da ziemlich sicher, dass sowas bei uns nicht passieren würde, aber bitte hinterfragt mal warum das so ist und denkt bitte auch daran, dass vor noch gar nicht so langer Zeit noch Sprüche wie: „SS, SA Bavaria“ durch die Stadien hallten. Als Spass würde ich das nicht mehr bezeichnen, denn ihr seht ja was passieren kann, wenn man das Thema nicht ernst nimmt, oder gar versteckt oder nicht wahr haben will. Nur wenn wir uns ALLE aktiv gegen den Faschismus und Diskriminierung stellen, treiben wir die Nazis aus unserer Südkurvenheimat. Nur wenn wir Ihnen keine Plattform mehr bieten, verschwinden sie und „keimen“ nicht wieder neu. Wir dürfen deshalb nie aufhören, dies aktiv in unserer Kurve zu zelebrieren, was wir momentan tun, den Faschismus den Kampf ansagen! Nur so vertreiben wir dieses Pack Stück für Stück aus Ihren Lebensräumen. Deshalb mein Appell, bitte überhört es nicht, wenn einer neben euch zum Beispiel Sachen brüllt wie: „Du Schwarze Sau“ oder „Dreckiger Jude“, das ist keine Kleinigkeit, ihr seht ja was passieren kann. Zusätzlich bin ich den Leuten, die solche Sachen immer wieder auf die Beine stellen tausendfach dankbar und verspreche, wo es geht hier zukünftig aktiv mitzuhelfen.

„Freedom is very expensive. It is necessary to either, give up and learn to live without it, or take the chance and pay its price!“ -José Martí 1880-

PS: Meinen beiden Freunden geht es mittlerweile wieder den Umständen entsprechend gut, aber die Lust auf Fussball ist Tamás vergangen, deshalb nochmals, lasst euch dieses wertvolle Volksgut „Fussball“ nicht nehmen, kämpft dagegen an, hier und überall! Ruhe und keine Eskalation ist gut, aber wo es notwendig ist (und hier ist es notwendig) müssen wir aufstehen und uns wehren!

„Wer die Freiheit zugunsten temporärer Sicherheit aufgibt, hat weder Freiheit noch Sicherheit verdient!“

(Leserbrief der uns erreicht hat und für den wir uns bedanken.)

Offizielle Freundschaften und Kontakte ins In- und Ausland

Aufgrund eines besonderen Anlasses haben wir uns bereits 2006 mit unserer generellen Auffassung zu Kontakten zu anderen Gruppen bzw. speziell zu Gruppen im Ausland beschäftigt. Damals hing zum ersten Mal die Fahne der Brigade Rossoblu Civitanova 1984 bei einem Heimspiel über unserer Zaunfahne. Ein solches Überhängen der Zaunfahne mit der Fahne einer befreundeten Gruppe ist das Symbol der Freundschaft dieser Gruppen nach Außen und Zeichen das Gäste der jeweiligen Gruppe vor Ort sind. Da es sich dabei aber um eine generelle Überlegung gehandelt und sich eben nicht auf einen bestimmten Fall beschränkt hat, möchten wir unsere Gedanken, bzw. die Meinung die wir uns damals diesbezüglich gebildet haben und bis heute vertreten aus einem aktuellen Anlassen nochmal zusammenfassen.

Die Frage, die wir uns selbst diesbezüglich gestellt haben, war diejenige nach Für und Wider einer Ungleichbehandlung von Kontakten der Gruppe innerhalb Deutschlands und Kontakten ins Ausland. Das Ergebnis unserer Überlegungen lässt sich folgendermaßen kurz zusammenfassen:

Während das Aufhängen der Fahne einer anderen Gruppe über der unseren für uns innerhalb Deutschlands immer(!) eine langjährige und enge Freundschaft, sozusagen eine „Verbrüderung“, dokumentiert, hinter der kontinuierliche gegenseitige Spielbesuche und ein reger, progressiver und vor allem intensiver Gedankenaustausch stehen sollten, sehen wir es bei einer ausländischen Gruppe, zu der wir als Gruppe freundschaftlichen Kontakt pflegen, bereits vorher zur Dokumentation des bestehenden Kontakts als angemessen an, als Versicherung gegenseitigen Respekts, ein Zeichen der Gastfreundschaft und eines „Sich-durch-den-Besuch-geehrt-fühlens“. Die Gründe dafür sind einfach, dass man aufgrund der Distanz und anderer Barrieren niemals den gleichen Anspruch an die Kontakte zu einer deutschen Gruppe und einer Gruppe aus dem Ausland stellen kann.

(In Italien ist dies nur am Rande erwähnt mehr oder minder der Unterschied zwischen „Gemellagio“ [=DickeFreundschaft] und „Amicizia“ [=respektvoller freundschaftlicher Kontakt] zwischen den Gruppen.)

Da in Deutschland mehr oder weniger ständig die Möglichkeit besteht, den Kontakt zu leben und zu pflegen – sprich sich oft zu besuchen, ganz intensiv

kennenzulernen und vor allem auch untereinander gedanklich tiefgründig und en detail auszutauschen – wäre es für uns irgendwie Etikettenschwindel oder auch Poserei groß mittels gegenseitigem Fahneüberhängen einen auf „dickste Freunde“ zu machen, wenn diesbezüglich die Möglichkeiten nicht über einen gewissen Zeitraum kontinuierlich und gefestigt genutzt werden.

An einen Kontakt ins Ausland kann und sollte man diese Ansprüche allerdings unmöglich stellen. Alleine die Koordination der verschiedenen Spielpläne der Länder (in Anbetracht der zurückzulegenden Distanz!) und die unterschiedlichen Einkommens- bzw. Berufsverhältnisse sind eben nicht 1:1 vergleichbar – zu einem Besuch gehört ja auch immer der dazugehörige Urlaub bzw. das nötige Kleingeld. Auch die Unterhaltung bzw. der gedankliche und inhaltliche Austausch gestaltet sich für die meisten von uns aufgrund der zu überwindenden Sprachbarrieren nun mal mit jemandem aus Bochum, St. Pauli oder Jena definitiv dezent einfacher und v.a. schneller. Ein Kontakt ins Ausland ist weder besser und wichtiger noch schlechter und weniger wichtig als einer in Deutschland – er ist einfach etwas anderes. Deshalb kann man unserer Ansicht nach auch nicht die gleichen Maßstäbe anlegen, da diese den unterschiedlichen Verhältnissen nicht gerecht werden würden. Deswegen sind bei den ein oder anderen Spielen entweder die Fahne der BRB Civitanova oder die Farben von Sambenettese Calcio über unserer Fahne zu sehen oder unsere Fahnen hängt bei Spielen der beiden italienischen Vereine aus der Region Marche. Im Übrigen sind diese Kontakte zu der sehr respektierten Szene von Samb und der Brigade Rossoblu Civitanova mit ihrer inzwischen 25-jährigen Ultras-Tradition eine große Ehre für unsere Gruppe.

Da unsere Gruppe - und somit auch einige ihrer Kontakte - nun aber schon einige Jahre auf dem Buckel haben, freut es uns außerordentlich bekannt machen zu dürfen, dass es uns gelungen ist, die oben formulierten Ansprüche an unsere innerdeutschen Kontakte mit Leben zu erfüllen und daher die langen, kontinuierlich und intensiv gelebten Kontakte zu den Gruppen Ultras Sankt Pauli und Ultras Bochum seit Mai diesen Jahres zu offizielle Freundschaften unserer Gruppe geworden sind. Was lange währt, wird also endlich gut - und daher werdet ihr ab sofort sowohl unsere Fahne des Öfteren bei Spielen von Bochum

oder St. Pauli sehen, als auch die Fahnen von Ulrà Sankt Pauli und Ultras Bochum bei uns erblicken.

Im Mai erreichte uns aus Hamburg die Anfrage, ob wir unsere Fahne mitbringen und über die Fahne von Ulrà Sankt Pauli hängen wollen. Diese Anfrage war für uns gleichermaßen eine Ehre, schließlich ist USP eine der angesehensten Gruppen Deutschlands, wie eine schwerwiegende Entscheidung. Ein solcher Akt bedeutet schließlich, dass zwischen beiden Gruppen eine offizielle Freundschaft besteht. Etwas, mit dem wir nie leichtfertig umgegangen sind und das für uns eine herausragende Rolle hat. Nicht umsonst haben wir immer gesagt, dass wir mit dieser Thematik sehr bewusst umgehen und unsere Kontakte sich erst vertiefen lassen und nicht sofort mit dem Begriff Freundschaft um uns schmeißen wollen. Freundschaft geht für uns über oberflächliche und kurzweilige Kontakte hinaus und baut auf gemeinsamen Erlebnissen und intensivem Austausch auf. Die Kontakte nach Hamburg zu USP sind inzwischen fast sechs Jahre alt, die zu den Ultras Bochum nur unwesentlich kürzer. Zu beiden Gruppen pflegen wir intensive Kontakte. Bei vielen Spielen haben wir unsere Freunde unterstützt, oft durften wir sie als Gäste in unserem Block begrüßen, zusammen haben wir einige Feste gefeiert, Turniere besucht und die ein oder andere Schlacht geschlagen. Auch wir wollten uns demnächst über den Status unserer langjährigen Kontakte unterhalten. Umso mehr hat es uns überrascht, dass jetzt USP den Schritt auf uns zugegangen ist. Nach Beratungen im Gruppenrat haben wir uns entschieden, dass wir dieses Angebot aus Hamburg überaus gerne annehmen, gleichzeitig aber auch auf die Ultras Bochum zugehen wollen, um auch mit ihnen die Freundschaft nach all den Jahren offiziell zu machen. Die Ultras Bochum haben erfreut auf diesen Vorschlag reagiert und unser Angebot ebenfalls gerne angenommen.

Unsere Freundschaften zu Sankt Pauli und Bochum beim Namen zu nennen ist der logische nächste Schritt unser bisherigen gemeinsamen Wege.

Wie alles begann...

Ulrà Sankt Pauli:

Das Sommertheater 2003, eigentlich ein negatives Ereignis – die FC Bayern AG streicht nach angeblicher Randalie bei der Meisterfeier den aktiven Fans über 300 Dauerkarten für die folgende Saison – ist gewissermaßen der Auslöser unserer Kontakte nach

Hamburg gewesen. Wir standen damals mit dem Rücken an der Wand und befanden uns in einem dramatischen Existenzkampf. Im Rund um diese Ereignisse und die folgende mediale Schlammschlacht solidarisieren sich einige Szenen mit uns; unter anderem eben USP und andere Sankt Pauli-Fans, die bei einem Benefizspiel des FC Bayern am 12. Juli 2003 bei ihrem FC Sankt Pauli auf allen Tribünen mehrere Spruchbänder für uns zeigten! Etwas, das wir NIE vergessen haben! Zur damaligen Zeit in Deutschland mit Sicherheit keine alltägliche Sache, sondern schon damals die Demonstration einer wahrhaften ‚Mentalität Ulrà‘! Gerührt, tief beeindruckt und überrascht von soviel Solidarität, Engagement und Differenzierungsvermögen - erwartete man doch instinktiv noch immer in der klischeebehafteten Schublade vom reichen „Klassenfeind“ aus dem Süden zu landen - kam man nach dem Spiel ins Gespräch und verbrachte einen netten Abend zusammen im Viertel. Es folgten diverse gegenseitige Spielbesuche, zweimal spielte man sogar im DFB-Pokal gegeneinander – die Difidati verfolgten das Spiel gemeinsam im Fanladen – und Ulrà Sankt Pauli ist gern gesehener Gast der ersten Stunde auf unserem Kurt-Landauer-Turnier, genauso wie wir bereits mehrmals am Antira in Hamburg teilgenommen haben. Es sind nicht wenige aus beiden Gruppen, die inzwischen fast täglich miteinander in Kontakt stehen, diverse Freundschaften haben sich entwickelt, der Austausch untereinander ist gerade auch für die Entwicklung unserer Gruppe sehr wichtig und gemeinsam haben wir mit anderen das antifaschistische Ultras-Netzwerk Alerta! gegründet. Einige Freunde aus Hamburg haben uns auf unseren Europacup-Touren begleitet und gerade in letzter Zeit fand kaum ein Sankt Pauli- oder Bayern-Spiel statt, bei dem nicht jeweils Besuch der anderen Gruppe präsent war.

Ultras Bochum:

Seit Jahrzehnten besteht schon eine traditionelle Fanfreundschaft zwischen den Fans des VfL Bochum und des FC Bayern München. Dies hat sich auch auf uns Ultras übertragen, bzw. sind wir es sogar, die diese zwischenzeitlich eingeschlafene Freundschaft wieder haben aufleben lassen. Bei unserem Bundesligaspiel im Ruhrstadion im März 2003 reisten wir frühzeitig an, um die Zeit vor dem Spiel gemeinsam mit den Bochumern zu verbringen, da einige einzelne Kontakte bereits bestanden. Beim darauf folgenden Spiel im Olympiastadion feierten wir nach dem Spiel gemeinsam mit den Freuden aus Bochum im Olympiapark. Es folgten viele gegenseitige Spielbesuche

und Partys. Auch die Freunde aus Bochum haben stetig am Kurt-Landauer-Turnier teilgenommen. Als sie vor einem Spiel zwischen unseren Mannschaften eine Demo für den Erhalt des Namen „Ruhrstadion“ veranstalteten, unterstützten wir diese mit vielen Mitgliedern und einigen Transparenten. Bei vielen wichtigen und brisanten Spielen konnten wir uns immer auf unsere Freunde verlassen. Auch nach Bochum besteht täglicher Kontakt von vielen Mitgliedern. Nicht nur die Party beim letzten Spiel in Bochum, die bis in die frühen Morgenstunden ging, wird unvergessen bleiben.

In Zukunft werden diese Wege nun noch enger beieinander liegen. Eine Freundschaft bringt natürlich auch immer Verantwortung mit sich. Noch mehr als bisher heißt es jetzt die Freunde so oft es geht besonders bei wichtigen Spielen möglichst zahlreich zu unterstützen und den Austausch und die Freundschaft auch auf persönlicher Ebene weiter zu intensivieren.

**Freundschaft ist ein unschätzbares Gut!
Füllt diese Freundschaften weiterhin mit Leben!
Mentalität ULTRAS !**

Schickeria München

SCHICKERIA IM GROSSEN „BLICKFANG ULTRÁ“-INTERVIEW

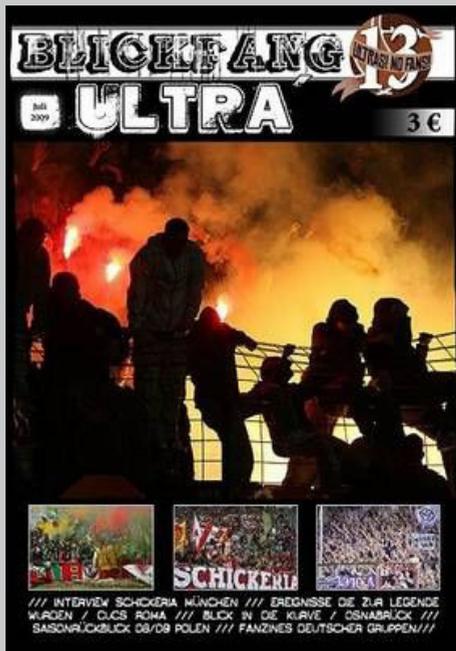
In der aktuellen Ausgabe von „Blickfang Ultrá Nr. 13“ findet sich ein 22 Seiten langes, ausführliches und sehr informatives Interview über unsere Gruppe Schickeria München. 22 Seiten in denen wir auf den Punkt gebracht haben, wofür Schickeria München steht.

Die ausführlichen Antworten auf das mit interessanten Fragen gespickte Interview haben uns sozusagen dazu „gezwungen“ viele Dinge die für uns oft selbstverständlich erscheinen nochmals zu reflektieren, zusammengefasst und ausformuliert niederzuschreiben und auch verständlich zu erklären. Herausgekommen ist ein Dokument, was die Schickeria ist, wie sie tickt, welche Einstellungen sie hat und warum. Dies beantwortet mit Sicherheit auch viele offene Fragen von Euch bzw. wirft vielleicht neue auf über die es sich lohnt nachzudenken!

Auf jeden Fall glauben wir ohne große Übertreibung sagen zu können, dass es sich um Pflichtlektüre für jedes Schickeria-Mitglied und jeden Ultra (oder den, der einer werden will) aus unserem Umfeld handelt und mit Sicherheit auch für jeden, der sich mit der Südkurve und den sie tragenden Gruppen wirklich auseinandersetzen will, eine interessante Sache ist die zum Verständnis beiträgt und zum Nachdenken anregt. Ob man jetzt in allem mit uns übereinstimmt oder nicht.

Das Heft ist natürlich bei uns erhältlich. Einfach beim Heimspiel am StreetworkBus vorbei schauen und sich eins sichern oder sich auswärts direkt bei unserer Gruppe nach dem „Verkäufer“ durchfragen.

Genauso gibt es auch noch aktuelle und ältere Ausgaben unseres UltráZines „Gegen den Strom“. Also schaut vorbei oder spricht uns an!



/// INTERVIEW SCHICKERIA MÜNCHEN /// ERGEBNISSE DIE ZUR LEGENDE WURDEN / CLCS ROMA /// BLICK IN DIE KURVE / OSNABRÜCK /// SASCHNÜCKBLICK 08/09 POLEN /// FANZINES DEUTSCHER GRUPPEN ///

Schickeria-Homepage überarbeitet!

Wir haben die Sommerpause genutzt und uns intensiv mit unserer Homepage beschäftigt. Auch wenn wir sie immer als ein wichtiges Informationsmittel unserer Gruppe angesehen haben, haben wir es lange Zeit nicht geschafft, sie entsprechend zu pflegen. Das haben wir jetzt nachgeholt und endlich alles auf den aktuellen Stand gebracht. Was lange wärt, wird endlich gut.

Die Neuerungen betreffen in erster Linie den Inhalt, denn darauf kommt es ja schließlich an. Unter anderem findet Ihr auf unserer Seite jetzt ausführliche Positionen unserer Gruppe und Hintergrundinformationen bezüglich fanpolitischer Themen wie Repression, Kommerzialisierung und Rassismus. Neu ist außerdem eine Auflistung aller unser gezeigten Spruchbänder, eine Sammlung der von uns im SKB veröffentlichten „Texte für die Kurve“ und eine völlig überarbeitete Linkliste. Das Archiv unserer offiziellen Mitteilungen und des Südkurvenblatts sind auch aktualisiert worden. Alle anderen Texte sind natürlich erhalten geblieben und dabei gründlich überarbeitet worden.

Wir haben die Gelegenheit genutzt und sind mit unserer Seite auch umgezogen. Ihr findet sie jetzt unter www.schickeria-muenchen.org und erreicht uns zukünftig unter info@schickeria-muenchen.org.

Wir finden, dass unsere Seite einiges an Informationswert dazu gewonnen hat und versprechen zukünftig Aktualität. Schaut Euch die Seite einfach mal an und stöbert durch die unterschiedlichen Texte.

Rein schauen lohnt sich!

GEGEN★DEN★STROM

UltraBlog der **SCHICKERIA MÜNCHEN**

Unter www.gds.blogsport.de findet Ihr ein Archiv an Texten, Hintergründen, Artikeln, Fotos und Videos rund um Ultras, Fußball, Repression und was uns sonst so interessiert oder betrifft.

Ein Blick lohnt sich ...

Fansmedia

direkt - unabhängig - kritisch

Auf der Seite www.fansmedia.org findet Ihr Berichte über Repression gegen Fußballfans, die leider inzwischen in den Stadien zum Alltag geworden ist. Hier schreiben Fans verschiedenster Vereine über Ihre Erlebnisse mit Polizei und Ordnern.

Fansmedia ist eine Plattform von Fans für Fans, die eine Gegenöffentlichkeit zum gängigen Bild von Fußballfans schaffen soll. Schaut vorbei!

Termine:

Sa, 12.09.09: 15:30 Bor. Dortmund - FC Bayern
Di, 15.09.09: 20:45 Maccabi Haifa - FC Bayern
18.-20.09.09. --:-- FC Bayern - 1. FC Nürnberg
Di, 22.09.09: 19:00 FC Bayern - RW Oberhausen
Mi, 30.09.09: 20:45 FC Bayern - Juventus Turin